

# Fokus Praxis: Die Corona-Krise als Chance?

*HSLUM* — Die Vita des Cellisten Jonas Vischi ist beeindruckend: Soloperformance-Abschluss, Anstellung beim Luzerner Sinfonieorchester, Konzertengagements. Er schafft das, was sich viele junge Künstler\*innen erträumen. Pandemiebedingt stellte er seine beruflichen Lebenswege auf den Prüfstand. Er entscheidet sich für das DAS Instrumental-/Vokalpädagogik *kompakt*, eine musikpädagogische Qualifikation an der Hochschule Luzern – Musik. Warum?

*Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf Ihr künstlerisches Schaffen?*

Zum einen fehlen die Konzerte und Tourneen. Letztlich das, worüber man sich als ausübender Künstler definiert. Nicht das tun zu können, was man liebt und bis dahin für selbstverständlich erachtet hat, ist schwer. Ich bin zur Hälfte freischaffend, da kommt auch der ungewisse Blick in die Zukunft hinzu.

*Wie kam zu diesem Weiterbildungsentscheid?*

Schon in den letzten Jahren habe ich mehr und mehr gemerkt, dass mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt. Das Luzerner Sinfonieorchester hat eine umfangreiche Musikvermittlung mit tollen Projekten, bei welchen ich mich leidenschaftlich engagiere. Der Entscheid für die Weiterbildung entsprang bei mir dem

Foto: HSLU – Musik



Jonas Vischi

Wunsch, Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung auf künstlerischer und menschlicher Ebene zu begleiten. Ausserdem möchte ich die uns von Corona auferlegte Passivität verlassen und die Zukunft wieder selbst in die Hand nehmen. Deshalb freue ich

mich, durch die Weiterbildungsqualifikation breiter aufgestellt und beruflich flexibler zu sein.

*Warum die Hochschule Luzern – Musik?*

Ich habe den Grossteil meiner Studienzeit hier verbracht und hatte eine sehr gute Zeit. Neben der örtlichen Nähe des neuen Kampus Südpol zu meinem Wohnsitz in Kriens und dem Probehaus des Luzerner Sinfonieorchesters war aber vor allem das Studienangebot DAS Instrumental-/Vokalpädagogik *kompakt* der entscheidende Faktor, da es berufsbegleitend und in Blockphasen in den Schulferien angelegt ist. Es lässt sich ideal mit dem Berufs- und Familienalltag abstimmen. Auch von den Themengebieten der Module habe ich mich angesprochen gefühlt.

*Was ist das Highlight Ihrer ersten Blockphase?*

Mir hat das umfangreiche Spektrum der Workshops und Seminare imponiert, woraus ich bereits einiges direkt in der Praxis zur Anwendung bringen konnte. Darüber hinaus sind wir eine spannende Gruppe, die unterschiedlichste musikalische Werdegänge hinter sich hat, die aber durch die Intensität der Blockphase schnell «zusammengewachsen» ist. Deshalb konnte ich nicht nur viel von den Dozierenden, sondern auch von der Gruppe lernen und profitieren und freue mich bereits auf die nächste Phase im April.

*Ihr Tipp an Kolleg\*innen?*

Sich nicht entmutigen zu lassen, neue Wege für sich zu entdecken.

## Neugierig?

Die Hochschule Luzern – Musik freut sich auf Sie! Nähere Informationen zum gesamten Weiterbildungsangebot erhalten Sie unter: [www.hslu.ch/weiterbildung-musik](http://www.hslu.ch/weiterbildung-musik)

## Information und Beratung

*Team Weiterbildung*

Telefon +41 41 249 26 00

[weiterbildungmusik@hslu.ch](mailto:weiterbildungmusik@hslu.ch)